

„Frauen schaffen es allein“

Der Headhunter Heiner Thorborg hält eine Quote für Quatsch – und derzeit keine Frau für fähig, einen Dax-Konzern zu führen

Herr Thorborg, Schwarz-Rot will eine Frauenquote einführen. Ab 2016 sollen 30 Prozent der Aufsichtsräte weiblich sein. Da haben Sie jetzt viel zu tun, oder?

Klar. Als Geschäftsmann freue ich mich und sage: Danke!

Kriegen Sie Aufträge, explizit eine Frau zu suchen?

Ja, jedes Unternehmen will Frauen in Führungspositionen haben. **Aber?**

Wir brauchen keine Quote. Das ist eine Beleidigung für die Frauen. Die schaffen das allein. Und die Unternehmen hätten die 30 Prozent auch so geschafft.

Das ist die Frage. Viel ist in den Konzernen nicht passiert.

Die Quote ist Quatsch, sie ist nur ein politisches Symbol. Und dann für Aufsichtsräte! Das ändert in den Unternehmen gar nichts, dabei muss es genau da einen Kulturwandel geben.

Was schlagen Sie dann vor?

Es gibt nur einen Weg: Wir müssen die Frauen durch alle Managementetagen ganz nach oben



Heiner Thorborg, einer der bekanntesten Headhunter in Deutschland, ist spezialisiert auf Vorstände und Aufsichtsräte. Gezielt fördert er dabei Frauen: über das Netzwerk Generation CEO und seine Firma The Female Factor

ziehen. Der Vorstandsvorsitzende muss das ganz klar sagen. Nur so kann sich das System ändern. Die Erfahrung ist ja, dass im mittleren Management die Frauen verschwinden, bis ganz oben kommen sie überhaupt nicht.

Woran liegt das?

Es gibt zwei Gründe. Die Männer waren sich über Jahrzehnte stillschweigend einig: Geeignete Frauen gibt's nicht. Das ändert sich jetzt, Gott sei Dank. Der zweite Grund sind die Frauen selbst, viele wollen nicht. Ich werde immer ausgepiffen, wenn ich das sage. Aber die Wahrheit ist: Sie bekommen nur ganz wenige Frauen dazu, wirklich Karriere bis ganz oben zu machen. Die meisten sagen irgendwann: Mir reicht's.

Bei Dax-Konzernen wurden ein paar in den Vorstand berufen.

Da war viel Aktionismus dabei. Unter den Firmenchefs gibt es ein Wettrennen, wer der erste mit einer Frau im Vorstand ist. Schauen Sie sich doch nur die weiblichen Vorstände an: Viele

von denen wären als Mann nie eingestellt



Frauen wie sie sind die Ausnahme

Ann-Kristin Achleitner, Aufsichtsrätin bei Linde, Metro und Munich Re

Renate Köcher, Aufsichtsrätin bei Allianz, BMW, Infineon, Bosch, Nestlé

Annika Falkengren, Aufsichtsrätin bei Volkswagen und Munich Re

Susanne Klatten, Gesellschafterin und Aufsichtsrätin bei BMW

Nicola Leibinger-Kammüller, Aufsichtsrätin bei Siemens, Axel Springer, Lufthansa

Zufriedenheit garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt mit Zufriedenheitsgarantie.*

Mit Zufriedenheitsgarantie: **50€ + 50€** zum Start* bei Nichtgefallen*

Jetzt in Ihrer Filiale oder unter www.girokonto.commerzbank.de

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200 € monatl. Geldeingang, sonst 9,90 € je Monat. Gutschrift 50 € zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50 € bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25 € oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung. Angebot gültig für alle Kontoeröffnungen ab 9.11.2012

COMMERZBANK Die Bank an Ihrer Seite

worden, da war das Geschlecht vorrangiges Kriterium.

Gut, einige mussten zuletzt wieder gehen. Aber es gibt auch viele schlechte Männer.

Ja, auch dort packen es viele nicht. Nur ist das bei Männern normal. Wenn die wenigen Frauen in Spitzenjobs scheitern, ist das fatal. Es bremst alle anderen Frauen aus.

Sie tun seit Jahren selbst viel, um Frauen zu fördern.

Ich habe vor sieben Jahren ein Netzwerk für Managerinnen aufgebaut. Sie sollen sich gegenseitig fördern, so wie die Männer. Und im letzten Jahr habe ich eine Firma gegründet, um Frauen gezielt zu positionieren, die langfristig Vorstand werden wollen.

Wie oft kommen Frauen bei Ihrer Suche nach Topleuten in die engere Auswahl?

Ich habe immer Frauen auf der Shortlist – wenn es in dem Bereich denn welche gibt. Oft reicht es jedoch nicht.

Okay, dann mal ehrlich. Gibt es genug Frauen, die für den Aufsichtsrat infrage kommen?

Ich könnte heute genug Namen auf ein Blatt Papier schreiben, um die Quote zu erfüllen. Aber ich müsste auch im Ausland schauen.

Und sonst: Wie viele Frauen aus Deutschland kommen für einen Vorstandsposten infrage?

Ganz optimistisch: vielleicht 50.

Wie viele könnten Chefin eines Dax-Konzerns werden?

Keine einzige. Wenn man mehr Frauen in den Vorständen hätte, gäbe es sicherlich in einigen Jahren die eine oder andere.

Wie viele Frauen werden es nach ganz oben schaffen?

Innerhalb der nächsten zehn Jahre wäre eine Quote von 20 Prozent in Konzernvorständen schon sehr viel. 30 oder 40 Prozent sind völlig unrealistisch, das gibt's auf der ganzen Welt nicht.

Das klingt pessimistisch.

Nein, es bewegt sich was. Meine Tochter ist jetzt 15. Ich hab ihr versprochen: Wenn du mit dem Studium fertig bist, wirst du kein Problem mit deiner Karriere haben. Die Wirtschaft wird dann anders sein. Daran arbeite ich. ✘

Lukas Heiny

LUFTBLASEN

Was ich Sie schon seit Wochen fragen will: Wer ...



... regiert dieses Land ...

... zurzeit eigentlich?



Bundeskanzlerin Angela Merkel und Unionsfraktionschef Volker Kauder
Prominenten in den Mund geschoben von Rolf Dieckmann

17%

Anteil der Frauen in den Aufsichtsräten der 160 wichtigsten börsennotierten Unternehmen

6%

Anteil der Frauen in den Vorständen dieser 160 Unternehmen